

Von Traumtänzern und Kleinkrämern

Autor(en): **Tognola, Lulo / Minder, Nik**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-597134>

Nutzungsbedingungen

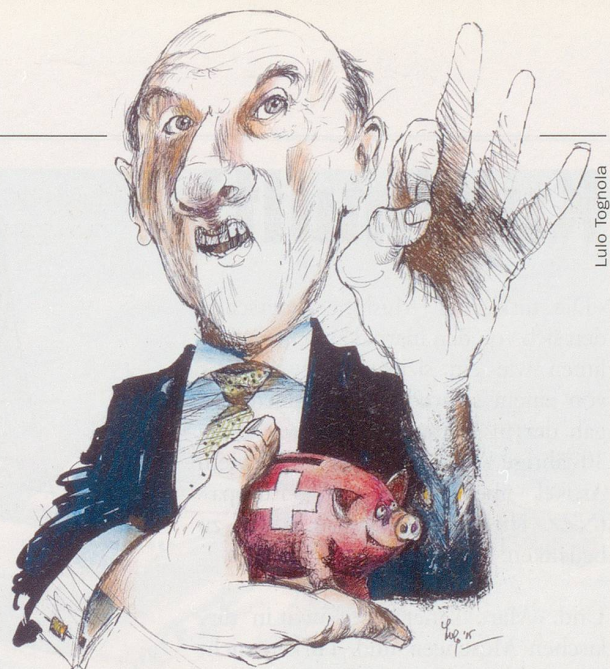
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lulo Tognola

Von Traumtäänzern und Kleinkrämern

Nik Minder

Couchbepin: Moritz, schläfst du schon? – Gäääh! Was? Warum? – Deine Jalousien sind zu. – Ich, gäääh, denke nach. – Ach, isch weiss, das geköpft Nordflug. – Lass mich in Ruhe damit!

Blocher: Typisch, wo es Arbeit gibt, kneifst du!

Calmy-Rey: Chris, sei doch mal nett. – Was nett, aber nicht bei der SVP!

Deiss: Ihr langweilt mich, es passiert einfach nichts.

Blocher: Kunststück, wenn du nur da rumsitzt! Nimm doch mal dein Handy und such Arbeitsplätze. – Kommen von selber, wenn wir Schengen haben. – Lass die Witze und träum weiter. Wo ist Sämi?

Merz: Der hat eben Verpflichtungen als Bundespräsident.

Blocher: Haha, und welche? Etwa immer noch der Ski-Nati Trost und Beileid heucheln?

Leuenberger: Nein, er muss deine Scharren ausweiten. – Moritz, nicht frech werden. Dichte lieber an deiner Flugplan-Prosa weiter.

Couchbepin: Weshalb wir sind eigentlich hier?

Deiss: Wir sollen über unsern Umgangston nachdenken, sagt Sämi.

Blocher: Nachdenken? Blödsinn! Nur weil wir gerade mal nicht lautstark auftreten, müssen wir noch lange nicht darüber nachdenken!

Calmy-Rey: Chris, gesittet miteinander kommunizieren, kapiert? – Dummes Gschwafel! Womöglich noch mit Hofknicks! Nütisch! Da bleib ich bei meinem Stil!

Leuenberger: Welcher Stil? – Du Traumtänzer, merkst du nicht, dass niemand mehr von uns spricht! Man hat uns vergessen. Alles andere ist wichtiger: Aldi, Osterhasenumsatz, die Performance von Charles und Camilla, Lotti-Happle-Hefenhofen usw. – Du hast Schengen vergessen. – Aha, guten Tag, Schlafnütze!

Couchbepin: Alors, mes enfants sauvages, sind wir da im Kinderklub? Aber Chris hat schon Rescht. Weil niemand will arbeiten bis 67, isch werde jetzt sorgen für neues Krawall. Zäh, zwanzig Pourcent mähr für kranke Kassen 2006. Da isch bin garantiert lange auf den Frontispices.

Leuenberger: Ja, aber, ähm, mein gekröpfter Nordanflug ist schon noch ein Dauerbrenner, oder?

Deiss: Nein, dann schon eher meine realistischen Versprechungen für neue Arbeitsplätze bei einem Schengen-Ja.

Blocher: Blödsinn! Seid ihr alle zugekiff?

Couchbepin: Wenn du meinst Fendant, dann schon, hahaha!

Merz: Ich werde eine Sparbombe platzen lassen und eine nationale Spendenaktion ins Leben rufen zu Gunsten der maroden Bundeskasse.

Calmy-Rey: Ihr Kleinkrämer, kommt endlich heraus aus euren Schneckenhäusern! Einzig meine Auslandsreisen

sind relevant.

Blocher: Blödsinn, aber nicht im Sinne meiner Vorstellungen. – Ach, du bist nur neidisch auf meine Beliebtheit und die interessanten Auslandkontakte. – Nänääi, ich rede nicht gerne Französisch.

Leuenberger: Wissen wir, du kannst ja nur Auns. – Die fünfte Landessprache ist denk wichtiger als Kosovo-Albanisch!

Deiss: Als Wirtschaftsprofessor ...

Blocher: ... kannst du schweigen. – ... muss ich euch erinnern, gemeinsam zum Wohle des Landes Prioritäten zu setzen im Hinblick auf unser wirtschafts- und finanzpolitisch sowie humanitär vorbildliches Image draussen in der global vernetzten Welt. Und ... – Blödsinn! Du bist nicht mehr Bundespräsident. Wo zum Teufel steckt denn nun mein Assistent?

Merz: Sämi demontiert die Schweizerkreuze von den zu verschrottenden 68er-Panzern. Das Altmittel verkauft er dann an interessierte Bürger.

Couchbepin: Das geht nischt! Sonst die Leute haben kein Geld mähr für die kranken Kassenprämien.

Leuenberger: Und für die Neat und die Swiss-, ähm, -air.

Blocher: Blödsinn! Ich muss jetzt ins Ankerstübli. Schengen-Studium! Täte euch auch gut!

Bundespräsident Schmid erscheint: Meine lieben Freunde, freut mich, dass ihr zur konkordanten Dis..., ähm, Harmonie zurückgefunden habt ...